

# Schnee – verhasst und ersehnt

**Der gestrige Schneefall führt zu zahlreichen Verkehrsunfällen. Andere freuts, wenn der Wecker klingelt, und draussen ist es weiss – zum Beispiel die Glarner Skigebiete.**

Von Nathaly Tschanz

Wohl nicht nur auf der Redaktion der «Südostschweiz» kamen gestern Angestellte verspätet zur Arbeit. Denn der Schneefall sorgte in vielen Teilen der Schweiz für grosse Probleme auf den Strassen. Im Kanton Luzern beispielsweise kam es bereits am Morgen zu elf Unfällen. Im Kanton Schwyz liessen sich zahlreiche Automobilisten und Lastwagenchauffeure durch den seit mehreren Tagen angekündigten Schnee überraschen. Resultat: mehrere Verkehrsunfälle, wie die Kantonspolizei Schwyz mitteilt.

**Schneetaugliche Glarner Autofahrer**  
Gut mit dem Schnee umgehen konnten hingegen die Glarner Autofahrer gemäss Auskunft von Daniel Menzi, Mediensprecher der Kantonspolizei Glarus. Nur auf der Autobahn A3 kam es in den frühen Morgenstunden zu einem Selbstunfall. Ein Autofahrer prallte zirka einen Kilometer vor der Ausfahrt Bilten in die Leitplanke. Am Fahrzeug kam es zu Sachschaden, der Autofahrer wurde aber nicht verletzt. Nicht vom Schnee aus der Ruhe bringen lässt sich Rolf Figi, Leiter des kantonalen Werkhofs in Schwanden: «Alle Kantonsstrassen sind normal befahrbar.» Da brauche es schon mehr Schnee, bis ihnen die Räumung Mühe bereite. «Für Autofahrer gilt aber trotzdem der Grundsatz: die Geschwindigkeit den Strassenverhältnissen anpassen», so Figi.

Laut Daniele Pallecchi, Mediensprecher der SBB, kam es gestern zu keinen grösseren Störungen – aber

vereinzelt zu Verspätungen von Zügen. Grund dafür war aber in den meisten Fällen nicht der Schnee selber, sondern zusätzliche Bahnpassagiere. «Wenn Schnee fällt, steigen viele Leute vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel um», so Pallecchi.

«Wenn man verschiedene Bahnhöfe anfährt und das Umsteigen an jedem Bahnhof zehn Sekunden länger dauert als normal, kann sich das aufsummieren», erklärt Pallecchi.

Wenn die Fahrgäste mit ihren Schuhen Schnee in den Zug tragen, könne dies zudem in Einzelfällen dazu führen, dass die Türen verstopfen und die Schliessmechanik der Zugtüren Probleme bereite.

**Skigebiete wollen noch mehr Schnee**  
Während die einen fluchen, jubeln die anderen. Zum Beispiel kann es für die Glarner Skigebiete nicht genug von der weissen Pracht geben. Sie stehen schon in den Startlöchern.

In Elm werden laut Auskunft von Bruno Landolt, Direktor der Sportbahnen, die Skilifte dieses Wochenende noch nicht fahren. «Es hat zwar schönen Schnee gegeben. Aber die 20 Zentimeter reichen noch nicht aus, um Pisten zu präparieren», so Landolt. Sobald es aber noch mehr gebe, könne es bei ihnen losgehen.

Auch in Braunwald werde der Startschuss noch nicht an diesem Wochenende fallen, erklärt Christoph Meier, Geschäftsführer der Sportbahnen Braunwald. «Wir freuen uns über den Schnee und hoffen auf mehr, sodass wir den am 8. Dezember geplanten Start einhalten können», so Meier.

Das Skigebiet Schilt will die Saison offiziell am 15. Dezember eröffnen. «Wenn in den nächsten Tagen noch mehr Schnee fällt, können wir uns aber auch gut vorstellen, die Bahnen bereits am 8. Dezember laufen zu lassen», so Albert Aebli, Verwaltungsrat der Skilift Schilt AG.



**Matschige Sauce oder weisse Pracht:** Der Winter zeigt in Glarus seine zwei Gesichter – auf der Strasse und draussen in der Natur.

Bilder Maya Rhyner

## Strafuntersuchung gegen Stadtrat

**Ein Zuger Stadtrat soll mehrere Millionen abgezweigt haben. Der Finanzfachmann mit Glarner Wurzeln verweist auf die Unschuldsvermutung.**

Zug. – Der Zuger Finanzvorstand Ivo Romer (FDP) ist aufgrund einer Anzeige ins Visier der Staatsanwaltschaft geraten. Gemäss einem Bericht der «Weltwoche» soll er als Finanzberater das Vertrauen einer älteren Frau missbraucht und mehrere Millionen Franken abgezweigt haben.

Die Sprecherin der Zuger Strafverfolgungsbehörden, Judith Aklin, bestätigte gestern auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda, dass gegen Romer eine Strafuntersuchung läuft. «Der Verdacht lautet auf Veruntreuung und ungetreue Geschäftsbesorgung.»

### «Von der Frau abgeseget»

Ende Oktober habe die Staatsanwaltschaft mehrere Hausdurchsuchungen durchgeführt, darunter in Romers Beratungsfirma Fidustra AG in Zug. Die Firma hatte seit 2007 ein Vermögensverwaltungsmandat der Frau. Dieses Mandat hatte Romer vier Jahre inne. 2011 verstarb die Frau 96-jährig. Im Frühling 2012 reichten die Erben Strafanzeige gegen Romer ein. Demnach soll Romer mehrere Millionen Franken veruntreut haben.

«Gewisse der fraglichen Transaktionen waren von der Frau abgeseget», sagte die Sprecherin weiter. Dies könne Herr Romer auch belegen. Laut Aklin wird die Untersuchung zeigen, ob gegen Romer Anklage erhoben wird. Es gelte die Unschuldsvermutung. Mit Romers Stadtratsamt hätten die Vorwürfe nichts zu tun.

Ivo Romer wuchs im Glarnerland auf und ist seit Ende Oktober 2009 im Zuger Stadtrat. (sda/so)

## Am Montag sind die Schalter geschlossen

Glarus. – Der Glarner Gemeinderat teilt in seinem jüngsten Bulletin mit, wie die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Feiertage organisiert wird.

Am Montag, 24. Dezember, und am Montag, 31. Dezember, bleiben die Büros ganztägig geschlossen.

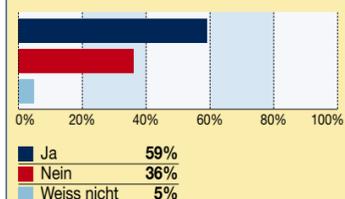
An den übrigen Tagen, also jeweils am Donnerstag und Freitag, 27. und 28. Dezember sowie am 3. und 4. Januar 2013 sind die Schalter dann wieder wie gewohnt offen. (mitg)

### IN KÜRZE

**Bargeld und Schmuck gestohlen.** Unbekannte Täter haben am Mittwoch in Benken zwischen 12 und 18.10 Uhr bei einem Einbruch in ein Einfamilienhaus Bargeld und Schmuck im Gesamtwert von mehreren 1000 Franken erbeutet. Laut der gestrigen Meldung der St. Galler Kantonspolizei verschaffte sich die Täterschaft über die Sitzplatztüre gewaltsam Zutritt und durchsuchte die Räume nach Wertgegenständen. (kapo)

### FRAGE DES TAGES

**Finden Sie das Abstimmungsverhalten im Ständerat derzeit intransparent?**  
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 245)



### Die heutige Frage:

Finden Sie, dass die Schweiz im EWR besser aufgehoben wäre?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: [www.suedostschweiz.ch/umfragen](http://www.suedostschweiz.ch/umfragen)

# Vreni-Schneider-Weg zur eigenen Haustür

**Vreni Schneider wohnt seit gestern offiziell am Vreni-Schneider-Weg. Damit ehrt Glarus Süd seine berühmteste Bewohnerin.**

Von Martin Meier

Elm. – Good news für alle Gold-Vreni-Fans: Ein Autogramm des Ex-Ski-stars ist jetzt noch leichter zu bekommen. Ihre Anschrift könnte seit gestern nicht mehr simpler sein: Vreni-Schneider-Weg 1, Elm. Und gezielter hätte die offizielle Einweihung des Wegs im ersten Schneegestöber dieses Winters nicht mehr stattfinden können. Auch wenn die TV-Crew des Schweizer Fernsehens wegen des Wintereinbruchs zu kämpfen hat und verspätet die Bergstrasse hochkurvt. Von wegen «Glanz und Gloria».

Doch was solls? Für die wartende Gästeschar wartet heisser Punsch.

**Gold-Vreni kann mehr als Skifahren**  
Doch dann ist es so weit: Die Kamera ist geschultert, der Weissabgleich gemacht und das Mikrophon eingestellt. Ein sichtlich stolzer Gemeinderat Fridolin Luchsinger überreicht dem Ex-

Ski-Champion das neue Strassenschild – als verspätetes Geburtstagsgeschenk. Am Montag wurde Schneider 48-jährig. Und dass der Ex-Skistar nicht nur mit Brettern, sondern auch mit Bohrern umgehen kann, beweist die Elmerin beim Montieren des Strassenschilds. «Das Strassenschild

ist fast länger als der Weg», kommentiert Vreni Schneider lachend.

### «Das ist irrsinnig»

«Nie, niemals» habe sie daran gedacht, «dass in Elm eine Strasse einmal nach ihr benannt werde.» Vreni Schneider strahlt und meint: «Schon

etwas speziell.» Die berühmteste Glarnerin freut sich aber vor allem über die vielen lustigen Reaktionen der Menschen, die sie nach ihrer Adresse fragen. «Das ist irrsinnig.»

Vreni Schneider freut sich aber auch über die weisse Landschaft. Der Schnee gehört zu ihr wie die schier unzähligen Gold-Medaillen. Gold im Riesenslalom an den Olympischen Spielen 1988 in Calgary – Gold im Slalom. Olympisches Slalom-Gold 1994 auch in Lillehammer. Die Weltmeisterin im Riesenslalom von 1987 in Crans Montana, 1989 in Vail und 1991 im Slalom in Saalbach.

### Olympischer Publikumsliebbling

Vreni Schneider kann auf 55 Weltcup-siege im Skizirkus zurückblicken. Was ihr vor rund einem Monat eine weitere Auszeichnung einbrachte. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums von Swiss Olympic wurde Vreni Schneider in einer Publikumswahl klar zur grössten Olympiaheldin der Schweiz erkürt.

Obwohl es nicht die erste Ehrung für Vreni Schneider ist, spricht sie von «weichen Knien», die sie immer bei derartigen Anlässen habe. Weiche Knie hat die sympathische Elmerin offenbar nur nie auf der Piste.



**Legt selbst Hand an:** Gold-Vreni Schneider beweist, dass sie nicht nur gut Ski fahren kann.

Bild Martin Meier